

L8 Lena Zingsheim

Tagesordnungspunkt: TOP 5.5.1 Wahl der Sprecherin (quotiert)

Beschreibung

Ihr Lieben,

die spektakulären Europawahlergebnisse der GRÜNEN muss ich an dieser Stelle nicht mehr wiederholen. Was im letzten Mai und in der Zeit danach passiert ist, lässt einerseits auf eine grünere Zukunft hoffen, macht aber andererseits auch klar, dass die GRÜNEN damit in einer krassen Verantwortung stehen. Warum ich das schreibe? Weil sie vor allem der jüngeren Generation gegenüber einiges schuldig sind! 33 % holten die GRÜNEN bei den unter 30-jährigen und sogar unglaubliche 36 % bei den Erstwähler*innen. Damit hat jede*r 3. Erstwähler*in grün gewählt.

Radikal(e) nach vorn statt Stillstand im Mittelweg!

Die Infratest-Umfrage vom 3. November lässt auch für Nordrhein-Westfalen hoffen. 23 % lassen kaum mehr erahnen, dass wir vor 2 ½ Jahren darum bangen mussten, überhaupt in den Landtag einzuziehen. Wenn ich mir diese Ergebnisse anschau fällt mir aber mit Erschrecken auf, dass grüne Wähler*innen noch am ehesten mit dieser schwarz-gelben Landesregierung zufrieden sind. Einige meinen deshalb, dass wir jetzt einen Mittelweg finden müssen, wie wir einerseits eigene politische Akzente setzen und auf der anderen Seite nicht zu viel auf der schwarz-gelben Landesregierung rumreiten können.

Aber: Wir haben keine Zeit mehr für den Mittelweg, wenn wir diesen Planeten noch retten wollen. Wir müssen radikal nach vorn. Lasst uns nicht darauf warten, dass alte Menschen über unsere Köpfe hinweg entscheiden. Lasst es uns selbst tun!

2020 kommt es auf uns an!

Ich will gemeinsam mit euch die kommunalen Räte und Ausschüsse erobern. Viel zu lange wurde über unsere Köpfe hinweg entschieden, was vermeintlich gut für unsere Generation sein soll. In den Ratsfraktionen wird vor allem eine Gruppe repräsentiert. Und wie wenig überraschend: Sie ist nicht jung, schwarz und weiblich (und das ist nicht nur ein subjektiver Eindruck, sondern statistisch belegt)! Es wird Zeit, die Missstände und Ungerechtigkeiten nicht nur anzusprechen, sondern zu beenden Für uns geht es auch, aber nicht maßgeblich um den Kampf gegen den Altersschnitt. Sondern gegen die massiven Steine, die unserer Zukunft in den Weg gelegt werden. Diesen Kampf schaffen wir nur gemeinsam. Wir werden aber weiterhin Veränderungen einfordern, denn wir sind keine Jugendorganisation in Warteschleife auf eine mögliche Regierungsbeteiligung. Was dabei leider immer wieder gesagt werden muss: Wir ducken uns insbesondere bei keinem feministischen Kampf weg! Quotierte Reservelisten sind kein „nice-to-have“ á la CSU sondern für uns Voraussetzung.

Frauen spielen keine Nebenrolle!

Die Lösung darf aber auch nicht sein, dass Frauen wie Merkel, AKK oder von der Leyen die Hauptrolle spielen. Wir brauchen progressive Frauen, Inter, Trans und Non-Binary an der Spitze- ob Kommune, Land oder Bund. Fridays for Future wird maßgeblich von jungen ihneninitiiert und laut gemacht.

Es sind auch vor allem sie, , die die Klimakrise und außenpolitische Konflikte am härtesten zu spüren bekommen. Es sind sie, die signifikant mehr Care-Arbeit leisten als Männer, nicht dafür bezahlt werden und trotzdem täglich ihrer Lohnarbeit nachgehen.. Wir leben nicht in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, in dem es hieß, dass sich Frauen niemals für Politik interessieren würden. Wir leben in dem Jahrhundert, in dem wir Frauen, Inter, Trans und Non-Binary es gemeinsam selbst in die Hand nehmen.

Ich bin unfassbar stolz darauf, dass wir als GRÜNE JUGEND NRW mit 3011 jungen Menschen für eine queerfeministische und gerechte Welt kämpfen. Und das unabhängig unseres Geschlechts.

(Politische) Bildung, Bildung, Bildung.

Mein Gerechtigkeitsinn kommt nicht daher, dass ich mich in meiner Schulzeit viel mit der aktuellen politischen Lage, dem Gender-Pay-Gap, der drohenden Klimakrise und der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung beschäftigen durfte. Ganz im Gegenteil. Das Bildungssystem läuft genau an dieser Problematisierung vorbei und duckt sich der Verantwortung. In Thüringen war die AfD auch bei den jüngsten Wähler*innen mit Abstand stärkste Kraft. Soweit ist es in NRW zum Glück noch nicht. Noch. Es kann nicht sein, dass sich die FDP mit ihrer „Bildungsretterin“ Gebauer weiter aus der Verantwortung ziehen. Große Versprechen bleiben leere Luftblasen. Statt die Lehrpläne im Sinne der Inklusion anzupassen und echte politische Bildung zu ermöglichen, stärkt sie nur die Gymnasien. Studien, in denen NRW-Schüler*innen erschreckend schlecht im Bereich der Digitalisierung abschneiden, werden unter den Tisch gekehrt. Bildungsgerechtigkeit sieht für mich anders aus! Ich will endlich ein Bildungssystem, in dem Bildung nicht das Ziel hat, die nächste Klassenarbeit mit „Sehr gut“ zu bestehen, sondern ein System, in dem sich Schüler*innen Meinungen bilden können, Visionen erschaffen und für das Leben fit sind. Ich kämpfe für ein System damit unsere Zukunft mit „sehr gut“ ausgezeichnet wird.

Ihr Lieben,

nie habe ich den Satz ernster gemeint: Die Zukunft unserer Generation und die unserer Kinder, steht massiv auf dem Spiel. Ich will Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit euch das Steuer rumreißen. Noch nie waren wir so viele, noch nie hatten wir so eine Chance. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich ein weiteres Jahr als eure Sprecherin unterstützen würdet.

Eure

Lena

Über mich: Lena Zingsheim

26 Jahre alt, Mönchengladbach

Abschluss Master of Education

Referendarin für sonderpädagogische Förderung in der Inklusion

2012: Mitglied bei Bündnis 90/ die Grünen

2013: Sprecherin der Grünen Jugend

Mönchengladbach

2015-2018: Beisitzerin im Kreisvorstand

2016: Mitglied der Wahlkampfkommission GJ NRW

2017: Direktkandidatin im Wahlbezirk49

(Mönchengladbach-I)

2017: Beisitzerin im Landesvorstand der GJ NRW

2017: Schatzmeisterin der GJ NRW

2018: Sprecherin der GJ NRW

2019: Länderrat-Delegierte für Bündnis 90/die GRÜNEN

Herzenthemen: Bildung/Inklusion/Umwelt

Hobbies: Surfen, Yoga, Gitarre spielen und vermutlich bald Schlaflieder singen

lena.zingsheim@gj-nrw.de

FB: Lena Zingsheim

IG: @die_frau_im_mond

Foto



Bewerbung [PDF]



LENA ZINGSHEIM

BEWERBUNG ALS SPRECHERIN

**GRÜNE
JUGEND**
Nordrhein-Westfalen

IHR LIEBEN,

die spektakulären Europawahlergebnisse der GRÜNEN muss ich an dieser Stelle nicht mehr wiederholen. Was im letzten Mai und in der Zeit danach passiert ist, lässt einerseits auf eine grünere Zukunft hoffen, macht aber andererseits auch klar, dass die GRÜNEN damit in einer krassen Verantwortung stehen. Warum ich das schreibe? Weil sie vor allem der jüngeren Generation gegenüber einiges schuldig sind! 33 % holten die GRÜNEN bei den unter 30-jährigen und sogar unglaubliche 36 % bei den Erstwähler*innen. Damit hat jede*r 3. Erstwähler*in grün gewählt.

RADIKAL NACH VORN STATT STILLSTAND IM MITTELWEG!

Die Infratest-Umfrage vom 3. November lässt auch für Nordrhein-Westfalen hoffen. 23 % lassen kaum mehr erahnen, dass wir vor 2 ½ Jahren darum bangen mussten, überhaupt in den Landtag einzuziehen. Wenn ich mir diese Ergebnisse anschau fällt mir aber mit Erschrecken auf, dass grüne Wähler*innen noch am ehesten mit dieser schwarz-gelben Landesregierung zufrieden sind. Einige meinen deshalb, dass wir jetzt einen Mittelweg finden müssen, wie wir einerseits eigene politische Akzente setzen und auf der anderen Seite nicht zu viel auf der schwarz-gelben Landesregierung rumreiten können.

Aber: Wir haben keine Zeit mehr für den Mittelweg, wenn wir diesen Planeten noch retten wollen. Wir müssen radikal nach vorn. Lasst uns nicht darauf warten, dass alte Menschen über unsere Köpfe hinweg entscheiden. Lasst es uns selbst tun!

2020 KOMMT ES AUF UNS AN!

Ich will gemeinsam mit euch die kommunalen Räte und Ausschüsse erobern. Viel zu lange wurde über unsere Köpfe hinweg entschieden, was vermeintlich gut für unsere Generation sein soll. In den Ratsfraktionen wird vor allem eine Gruppe repräsentiert. Und wie wenig überraschend: Sie ist nicht jung, schwarz und weiblich (und das ist nicht nur ein subjektiver Eindruck, sondern statistisch belegt)! Es wird Zeit, die Missstände und Ungerechtigkeiten nicht nur anzusprechen, sondern zu beenden. Für uns geht es auch, aber nicht maßgeblich um den Kampf gegen den Altersschnitt. Sondern gegen die massiven Steine, die unserer Zukunft in den Weg gelegt werden. Diesen Kampf schaffen wir nur gemeinsam. Wir werden aber weiterhin Veränderungen einfordern, denn wir sind keine Jugendorganisation in Warteschleife auf eine mögliche Regierungsbeteiligung. Was dabei leider immer wieder gesagt werden muss: Wir ducken uns insbesondere bei keinem feministischen Kampf weg! Quotierte Reservelisten sind kein „nice-to-have“ à la CSU sondern für uns Voraussetzung.

FRAUEN, INTER, TRANS UND NON-BINARY SPIELEN KEINE NEBENROLLE!

Die Lösung darf aber auch nicht sein, dass Frauen wie Merkel, AKK oder von der Leyen die Hauptrolle spielen. Wir brauchen progressive Frauen, Inter, Trans und Non-Binary an der Spitze- ob Kommune, Land oder Bund. Fridays for Future wird maßgeblich von jungen ihneninitiiert und laut gemacht.

L8 Lena Zingsheim

Es sind auch vor allem sie, , die die Klimakrise und außenpolitische Konflikte am härtesten zu spüren bekommen. Es sind sie, die signifikant mehr Care-Arbeit leisten als Männer, nicht dafür bezahlt werden und trotzdem täglich ihrer Lohnarbeit nachgehen.. Wir leben nicht in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, in dem es hieß, dass sich Frauen niemals für Politik interessieren würden. Wir leben in dem Jahrhundert, in dem wir Frauen, Inter, Trans und Non-Binary es gemeinsam selbst in die Hand nehmen.

Ich bin unfassbar stolz darauf, dass wir als GRÜNE JUGEND NRW mit 3011 jungen Menschen für eine queerfeministische und gerechte Welt kämpfen. Und das unabhängig unseres Geschlechts.

(POLITISCHE) BILDUNG, BILDUNG, BILDUNG.

Mein Gerechtigkeitsgefühl kommt nicht daher, dass ich mich in meiner Schulzeit viel mit der aktuellen politischen Lage, dem Gender-Pay-Gap, der drohenden Klimakrise und der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung beschäftigen durfte. Ganz im Gegenteil. Das Bildungssystem läuft genau an dieser Problematik vorbei und duckt sich der Verantwortung. In Thüringen war die AfD auch bei den jüngsten Wähler*innen mit Abstand stärkste Kraft. Soweit ist es in NRW zum Glück noch nicht. Noch. Es kann nicht sein, dass sich die FDP mit ihrer „Bildungsretterin“ Gebauer weiter aus der Verantwortung ziehen. Große Versprechen bleiben leere Luftblasen. Statt die Lehrpläne im Sinne der Inklusion anzupassen und echte politische Bildung zu ermöglichen, stärkt sie nur die Gymnasien. Studien, in denen NRW-Schüler*innen erschreckend schlecht im Bereich der Digitalisierung abschneiden, werden unter den Tisch gekehrt. Bildungsgerechtigkeit sieht für mich anders aus! Ich will endlich ein Bildungssystem, in dem Bildung nicht das Ziel hat, die nächste Klassenarbeit mit „Sehr gut“ zu bestehen, sondern ein System, in dem sich Schüler*innen Meinungen bilden können, Visionen erschaffen und für das Leben fit sind. Ich kämpfe für ein System damit unsere Zukunft mit „sehr gut“ ausgezeichnet wird.

IHR LIEBEN,

nie habe ich den Satz ernster gemeint: Die Zukunft unserer Generation und die unserer Kinder, steht massiv auf dem Spiel. Ich will Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit euch das Steuer rumreißen. Noch nie waren wir so viele, noch nie hatten wir so eine Chance. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich ein weiteres Jahr als eure Sprecherin unterstützen würdet.

Eure



LENA ZINGSHEIM

✉ lena.zingsheim@gj-nrw.de  Lena Zingsheim  @die_frau_im_mond

26 Jahre alt, Mönchengladbach. Abschluss Master of Education, Referendarin für sonderpädagogische Förderung in der Inklusion

2012: Mitglied bei Bündnis 90/ die Grünen • 2013: Sprecherin der Grünen Jugend Mönchengladbach
2015-2018: Beisitzerin im Kreisvorstand • 2016: Mitglied der Wahlkampfkommission GJ NRW
2017: Direktkandidatin im Wahlbezirk 49 (Mönchengladbach-I) • 2017: Beisitzerin im Landesvorstand
2017: Schatzmeisterin der GJ NRW • 2018: Sprecherin der GJ NRW
2019: Länderrat-Delegierte für Bündnis 90/die GRÜNEN

♥sthemen: Bildung/Inklusion/Umwelt • Surfen, Yoga, Gitarre spielen und vermutlich bald Schlaflieder singen